

Karl-Siegbert Rehberg und Paul Kaiser (Hg.)

# **BILDERSTREIT UND GESELLSCHAFTSUMBRUCH**

Die Debatten um die Kunst aus der DDR  
im Prozess der deutschen Wiedervereinigung

Redaktion: Claudia Petzold

Gefördert im Rahmen der Sonderforschungsbereiche 537 „Institutionalität und Geschichtlichkeit“ und 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ der Technischen Universität Dresden sowie der Ernst von Siemens Kunststiftung

**DFG**



1. Auflage 2013/2014

© **B&S** SIEBENHAAR VERLAG, Berlin/Kassel

und bei den Autoren

Umschlaggestaltung: Visulabor®, Latzko/Fiedler

Graphik: B&S SIEBENHAAR VERLAG

Lektorat im Verlag: Dagmar Boeck-Siebenhaar

Layout und Satz: Bild1Druck GmbH, Berlin

Druck und Bindung: Druckhaus Köthen

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Printed in Germany

ISBN 978-3-936962-33-8

[www.siebenhaar-verlag.de](http://www.siebenhaar-verlag.de)

# Inhalt

17 **Vorwort**

KARL-SIEGBERT REHBERG und PAUL KAISER

**I. Aufsätze**

*1. Der deutsche Bilderstreit – ein Stellvertreterdiskurs?!*

23 KARL-SIEGBERT REHBERG

Deklassierung der Künste als stellvertretender Gesellschaftsdiskurs.  
Zu Geschichte und Funktion des deutsch-deutschen Bilderstreites

63 JOES SEGAL

Kulturelle Einbürgerung. Künstlerische Tradition und  
nationale Identität im wiedervereinigten Deutschland

72 PAUL KAISER

Ressentiment und Konfliktentzug. Die Präsentations- und Sammlungs-  
politik ostdeutscher Kunst nach dem Ende der DDR als Rahmenhandlung  
des Bilderstreites

91 ECKHART GILLEN

Die Kunstszene der DDR als Familienbande. Über verlorene Töchter und  
Söhne, innere Emigration, Verrat, Anpassung und Widerstand in einem  
protestantischen Land

105 HEINZ BUDE

Der Streit zwischen „tragischen“ und „ironischen“ Bildern der  
deutschen Geschichte

*2. Zumutung und Erhellung – Rekonstruktion einer Debatte*

110 EDUARD BEAUCAMP

Der deutsch-deutsche Bilderstreit – nicht nur ein Rückblick

126 RÜDIGER THOMAS

Blickwechsel auf die Kunst der DDR. Vom Literatur- und Bilderstreit zum  
musealen Bilderscreening

- 151 KARIN THOMAS  
Re-Vision eines Bilderstreites. Ausstellungen deutscher Kunst zwischen  
1997 und 2012
- 166 GISELA SCHIRMER  
Zum Konflikt um die geplante Willi-Sitte-Ausstellung im Germanischen  
Nationalmuseum Nürnberg 2001
- 180 SIGRID HOFER  
Die Macht der Macher oder Wie man Wirklichkeit in Ausstellungen  
konstruiert. Eine Kritik der Ausstellung „Kunst und Kalter Krieg“ in Los  
Angeles, Nürnberg und Berlin 2009/2010

### *3. Blick zurück nach vorn – Kunst in der DDR*

- 192 HEINZ DIETER KITTSTEINER  
Kunst in der DDR. Ein Versuch
- 209 TINO HEIM  
Entgegensetzung und Vereinnahmung. Die konfliktive Konstruktion  
der „DDR-Kunst“ im Bilderstreit und die Logiken zweier Felder  
kultureller Produktion
- 232 BERND LINDNER  
Bildende Kunst zwischen „Lebensmittel“ und Sperrmüll.  
Rezeptionsmuster ostdeutscher Kunst vor und nach 1989
- 249 PETER H. FEIST  
Der Bilderstreit vor 1990. DDR-Erfahrungen aus persönlicher Sicht
- 257 DORIT LITT  
Verfemte Moderne und späte Nobilitierung.  
Der lange Weg nonkonformer Kunst zu musealer Präsentation am Beispiel  
der Galerie Moritzburg Halle
- 268 CHRISTIAN HEINISCH  
Generalverdacht und Dauerkränkung. Eine Annäherung an den  
deutsch-deutschen Bilderstreit aus konfliktsoziologischer Perspektive

## **II. Statements**

- 283 JEAN-CHRISTOPHE AMMANN  
Täglicher Hunger nach Kunst
- 284 PETER ARLT  
Tragischer Widerspruch von Utopie und Realität

- 285 ROLF BIEBL  
Mein persönlicher Bilderstreit
- 287 EUGEN BLUME UND ROLAND MÄRZ  
Der ausgebliebene Skandal
- 289 BAZON BROCK  
Die Bundesrepublik – eine generalisierte DDR
- 291 FRÉDÉRIC BUßMANN  
Zur Ausstellung „Ludwig in Leipzig IV: Kunst der 80er in der DDR“
- 293 LUTZ DAMMBECK  
Der deutsch-deutsche Bilderstreit
- 295 FRANK ECKHARDT  
„Ohne uns“ und „mit uns“
- 298 MONIKA FLACKE  
Erinnerungen trügen
- 301 WIELAND FÖRSTER  
Brief an Karl-Siegbert Rehberg vom 8. September 2006
- 303 SIGHARD GILLE  
Zum Bilderstreit
- 305 ECKHART GILLEN  
Marktbeobachtungen (2005)
- 306 ALBRECHT GÖSCHEL  
Der Bilderstreit als Hegemoniekonflikt
- 308 EBERHARD GÖSCHEL  
Albtraum DDR-Kunst
- 309 HANS-HENDRIK GRIMMLING  
Im heißen Fußball-Juli 2006 und danach
- 312 HERWIG GURATZSCH  
Der deutsch-deutsche Bilderstreit. Anmerkungen zum westdeutschen Verhalten
- 315 ULRICH HACHULLA  
Zum Bilderstreit
- 315 ANDREAS HÜNEKE  
Das offene Tor
- 316 FRITZ JACOBI  
Die Nationalgalerie und die Kunst in der DDR
- 319 RALF KERBACH  
Eigenenergie der Kunst
- 322 RÜDIGER KÜTTNER  
Kennen Sie den Kulturminister zu Lebzeiten von Rodin?

- 325 HARALD KUNDE  
Ambivalenz der Zwei-Welten-Erfahrung
- 327 UWE LEHMANN-BRAUNS  
Bilderstreit
- 330 DETLEV LÜCKE  
Happenings der Demagogie
- 331 URSULA MATTHEUER-NEUSTÄDT  
Anmerkungen zum sogenannten deutsch-deutschen Bilderstreit
- 334 HANS JOACHIM MEYER  
Lehrstück im Ringen um Einheit
- 335 ACHIM PREISS  
Erinnerungen an die Ausstellung „Aufstieg und Fall der Moderne“  
1999 in Weimar
- 338 THOMAS RANFT  
Was heißt hier Bilder-Streit?
- 339 HERMANN RAUM  
Auf gleicher Augenhöhe?
- 340 GÜNTHER REGEL  
Letztlich muss es um die Qualität von Kunst gehen!
- 341 DIETER RONTE  
Nur wenige Werke werden überleben
- 343 HERBERT SCHIRMER  
Leidensbekundungen, Fingerzeige und Klischeebemühungen
- 344 CHRISTINE SCHLEGEL  
Erschütterung des Kanons
- 345 CORNELIA SCHLEIME  
Geronnene Zeit auf vier Ecken
- 347 JÜRGEN SCHWEINEBRADEN  
Bilderstreit als Streit der Meinungen
- 349 JÖRG SPERLING  
Zeit für Revisionen
- 350 CHRISTOPH TANNERT  
Keine Chance für niemand

### III. Dokumentation. Stationen des deutsch-deutschen Bilderstreites

356

#### *Bilderstreit-Station 1*

*Georg Baselitz [art-Interview] 1990*

ADN: Keine Künstler in der DDR.

Rigoroses Urteil des Ex-Sachsen Georg Baselitz

AXEL HECHT UND ALFRED WELTI: Ein Meister, der Talent verschmäht.  
Werkstattgespräch mit Georg Baselitz

SIEGFRIED GOHR: Ostkunst bleibt ein schwieriges Kapitel.  
Museumsdirektor antwortet Peter Ludwig

PETRA KIPPHOFF: 2 x 40 = 80. Bricht der Kalte Krieg in der  
deutschen Kunst nach Mauerfall und Vereinigung erst richtig aus?

JÜRGEN HOHMEYER: Wie Gift. Was wird aus Kunst und Künstlern der  
DDR? Ein Kölner Museumsstreit heizt die Debatte an

PETER LUDWIG: Leserbrief

RUDOLF HERMANN FUCHS: Zweierlei deutsche Kunst. Ein Einspruch  
gegen die Malerei aus der DDR

ARNOLD SEUL: DDR-Kunst im Kreuzfeuer der Kritik

WALTER GRASSKAMP: Die unästhetische Demokratie. Zusammenwachsen  
wird auch, was nicht zusammengehört

372

#### *Bilderstreit-Station 2*

*Ausstellung „Ausgebürgert“, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 1990*

WERNER SCHMIDT: Ein Projekt im Fluss der Geschichte

HANS SCHEIB: Brief an Werner Schmidt v. 4.7.1990

LUTZ DAMMBECK: Brief an Werner Schmidt v. 14.7.1990

GERHARD RICHTER: Brief an Werner Schmidt v. 18.7.1990

SABINE SÜLFLOHN: Hammer und Sichel unter den Hufen. Notizen zu der  
Dresdner Ausstellung „Ausgebürgert“

DETLEV LÜCKE: Mut zu gehen, Mut zu bleiben. Ausstellung „Ausgebür-  
gert“ im Dresdner Albertinum

MATTHIAS FLÜGGE, MICHAEL FREITAG: Ausgebürgert. Kritische Blicke auf  
ein notwendiges Projekt

384

#### *Bilderstreit-Station 3*

*Wiedervereinigung der Nationalgalerie-Sammlungen, Berlin 1993/1994*

ANDREAS HÜNEKE: Reißverschlußallergie. Darf Kunst aus der DDR in der  
Berliner Nationalgalerie ausgestellt werden? Eine Antwort

CHRISTOPH TANNERT: Im Eifer der Wiedergutmachung. Zur Präsentation  
von DDR-Kunst in der Neuen Nationalgalerie

HANS-JOACHIM MÜLLER: Mahnwachen-Schnelldienst. In der Berliner Nationalgalerie halten die Großmaler aus der einstigen DDR Hof. Eine Kanzelrede gegen die neue Geschichtsvergessenheit

KLAUS WERNER: Verdammt in alle Ewigkeit? Die Diskussion geht weiter: der Formationsflug der Leipziger Maler in die Nationalgalerie

ULRICH GREINER: Der deutsche Bilderstreit. Sollen Bilder der DDR-Malerei in der Berliner Nationalgalerie gezeigt werden? Der Zwist ist auch ein Kulturkampf der Westkunst gegen die Ostkunst, der Modernen gegen die Realisten

DIETER HONISCH: Die Bauchnabelbetrachter. Zur Präsentation von DDR-Kunst in der Neuen Nationalgalerie

EDUARD BEAUCAMP: Der Streit um die Nationalgalerie

400

*Bilderstreit-Station 4*

*Ausstellung „Auftrag: Kunst. Bildende Künstler in der DDR zwischen Ästhetik und Politik 1949 bis 1990“, Deutsches Historisches Museum, Berlin 1995*

HANS-JOACHIM MÜLLER: Halbakt im Reifenwerk. Auftragskunst in der DDR oder Bilder im Scheinzusammenhang

MATTHIAS FLÜGGE: Auftrag: Kunst. Vom Umgang mit Bildern im Deutschen Historischen Museum, Berlin

CHRISTOPH TANNERT: Maske Auftragskunst. Zum Abschluss der großen Berliner Ausstellung

HERMANN RAUM: Ein Blick zurück vom Bilderberg

P.I. [PETER IDEN]: Dem Regime verpflichtet: Das Elend der Auftragskunst in der DDR

MONIKA ZIMMERMANN: Volkseigene Phantasien

410

*Bilderstreit-Station 5*

*Ausstellung „Deutschlandbilder“, Martin-Gropius-Bau, Berlin 1997*

ECKHART GILLEN: Ein Rückblick auf über sechs Jahrzehnte deutsche Kunst. Die „Deutschlandbilder“ im Martin-Gropius-Bau präsentieren erstmals umfassend die Kunstentwicklung in beiden deutschen Staaten

KLAUS HARTUNG: Essay aus Kopf und Fleisch. „Deutschlandbilder“ – die Ausstellung der Berliner Festwochen und der deutsch-deutsche Geschichtsdiskurs

DIETER BRUSBERG: „Die DDR hatte die besseren Bilder“

BRIGITTE WERNEBURG: Harte Wendungen. Von Auschwitz bis Mauerfall: „Deutschlandbilder“ in Berlin – eine brillant inszenierte Ausstellung

EDUARD BEAUCAMP: Die Explosion findet nicht statt. West-östliche Kunstgeschichte, ein erster, immer noch einseitiger Versuch: „Deutschlandbilder“ im Berliner Gropius-Bau

NICOLA KUHN: Ästhetisch korrekt. Über die Gratwanderung der Ausstellung „Deutschlandbilder“

- 422 *Bilderstreit-Station 6*  
*Künstlerische Ausgestaltung der Parlaments- und Regierungsbauten, Berlin 1997/1998*

SEBASTIAN PREUSS: Triumph der Westkunst im Reichstag

CHRISTOPH TANNERT (UND ANDERE): Offener Brief [gegen die Einbeziehung von Bernhard Heisig bei der künstlerischen Ausgestaltung des Berliner Reichstages]

HARTWIG EBERSBACH: Offener Brief

ROLF SCHNEIDER: Dürfen Bilder von Heisig im Reichstag hängen?

EDUARD BEAUCAMP: Ein Streit um Heisig

BS [BERNHARD SCHULZ]: Im Reichstag

PAUL KAISER: Ein DDR-Künstler im Reichstag? Bilderstreit um Bernhard Heisig

AXEL HECHT: Editorial

- 432 *Bilderstreit-Station 7*  
*Ausstellung „Boheme und Diktatur in der DDR“, Deutsches Historisches Museum, Berlin 1997/1998*

CHRISTOPH TANNERT: Seid Kunst im Getriebe. Das Deutsche Historische Museum zeigt „Boheme und Diktatur in der DDR“

ROLF SCHNEIDER: Mail Art in Erichs Briefkasten. Deutsches Historisches Museum: Ausstellung über die DDR-Bohème

MARTIN AHREND: Der flotte Osten. Eine Ausstellung in Berlin zeigt schrille Szenen aus dem stillen Leben der DDR-Boheme

MARK SIEMONS: Komm, Freund, sieh: wie alles driftet. Die DDR, Land der Lebenskünstler? Boheme und Diktatur im Deutschen Historischen Museum

SUSANNE SCHREIBER: Kultur als Ventil gegen Repression. Berlin: „Boheme und Diktatur in der DDR“

- 442 *Bilderstreit-Station 8*  
*Ausstellung „Rahmenwechsel“, Beeskow 1998*

INGEBORG RUTHE: Scharfrichter auf Burg Beeskow. „Rahmenwechsel“ im Dokumentationszentrum Kunst der DDR: Gruselkabinett statt Versachlichung

CLAUDIA PETZOLD: Rappeln im Depot. Das DDR-Kunst-Zentrum in Beeskow versucht den Rahmenwechsel

CLAUS-DIETER STEYER: Die Rahmen sind verschwunden, die DDR-Gemälde bleiben

DPA: Experten rügen Blick auf DDR. Kritik an Schau in Beeskow

INGEBORG RUTHE: Das Strandgut wird bewahrt. Akademie-Tagung zur Zukunft der DDR-Kunstbestände in Beeskow

HARALD KRETZSCHMAR: Rahmenwechsel. Burg Beeskow gesichert – aber was wird aus den Werken anderswo?

FRANK PERGANDE: Zur Freiheit, zur Sonne. Der Speicher ist geöffnet, und auf Burg Beeskow ist endlich wieder Kunst aus der DDR zu sehen

450 *Bilderstreit-Station 9*

*Ausstellung „Aufstieg und Fall der Moderne“, Weimar 1999*

JENS BISKY: Sattes Behagen in der Mehrzweckhalle. Aufstieg und Fall der Moderne: Warum die Ausstellung in Weimar ein Desaster ist

EDUARD BEAUCAMP: Weimar, die Kunst und der Schrott. Wie man die Ästhetik nicht entsorgen darf: „Aufstieg und Fall der Moderne“ in drei Akten

TIM SOMMER: Klasse, Mittelmaß und biederer Kulturkampf-Kitsch. In der Kulturstadt Weimar spaltet die Jahrhundertschau „Aufstieg und Fall der Moderne“ die Gemüter der Besucher

CHRISTOPH TANNERT: Weimarer Kunstkrampf

HANNO RAUTERBERG: Kesseltreiben in Weimar. Aus Bilderstreit wird Bilderkampf: Wie eine Ausstellung den Ost-West-Konflikt schürt

JOACHIM GÜNTNER: Eskaliert. Der Streit um die DDR-Kunst in Weimar

EDUARD BEAUCAMP: Der Prozess. Weimarer Kunstjustiz

HENRYK GOLDBERG: Ende einer Ausstellung. Das Wirken der DDR im zehnten Jahr der Einheit

464 *Bilderstreit-Station 10*

*Debatte um Willi Sitte im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg 2001*

EDUARD BEAUCAMP: Das Sitte-Verbot. Der Verwaltungsrat behindert das Nürnberger Nationalmuseum

BERNHARD VON LOEFFELHOLZ: Der Künstler an der Macht. Um Willi Sitte, den Maler und Funktionär der DDR-Kunst, ist ein heftiger Streit entbrannt. Was sagen die Dokumente?

DPA: Sitte: Symposium und Stasi-Vorwürfe

UTA BAIER: Es gibt keine richtige Avantgarde in der falschen

GÜNTER KOWA: Ein „Tribunal“ ohne Verurteilung. Ein Symposium in Nürnberg beleuchtete die Rolle des Kunst-Funktionärs in der DDR

IRA MAZZONI: Deutschstunde. Die Auseinandersetzungen um den vormaligen DDR-Staatskünstler Sitte – ein Symposium in Nürnberg

PAUL KAISER: Suggestion und Recherche. Eine quellenkritische Fallstudie zur Aktenlage um Willi Sitte

484 *Bilderstreit-Station 11*  
*Ausstellung „Kunst in der DDR. Eine Retrospektive der Nationalgalerie“,*  
*Neue Nationalgalerie, Berlin 2003*  
*Tagung „Bilderstreit. Die Debatte um die Kunst aus der DDR“,*  
*Neuhardenberg 2003*

HANNO RAUTERBERG: Kunst auf Freigang. Die Neue Nationalgalerie in Berlin zeigt großartige Bilder aus DDR-Zeiten, verschweigt aber deren Geschichte

WILFRIED WIEGAND: Prüde gegenüber den Reizen der sichtbaren Welt

PAUL KAISER: Vom Auszug der Kunst aus der DDR-Geschichte. Porentief rein: Anmerkungen zur Ausstellung der Nationalgalerie Berlin

PETER H. FEIST: Die Rückkehr des Sisyphos. Kunst aus der DDR in einer faszinierenden Ausstellung

FRIEDRICH DIECKMANN: Bilderstreit und ein Ende? Interpretationshoheit: Ist die DDR-Kunst primär zu einer Westangelegenheit geworden?

494 *Bilderstreit-Station 12*  
*Abgabe der DDR-Kunst aus dem Bestand der Ludwig Galerie Schloss*  
*Oberhausen an das Museum der bildenden Künste in Leipzig, 2009*

ANDREAS ROSSMANN: Könnt ihr wiederhaben. Oberhausen schickt DDR-Kunst zurück nach Leipzig

INGEBORG RUTHE: Verschmähte Meister

GEORG IMDAHL: Freiwilliger Aderlass

JÜRGEN KLEINDIENST: Aus dem Depot ins Rampenlicht. Millionen-Leihgabe: 162 hochkarätige Werke wechseln aus Oberhausen ins Bildermuseum

HANS-DIETER SCHÜTT: „Besser an der Wand als im Depot“. Christine Vogt, Ludwig-Galerie Schloss Oberhausen, über Bilder-Schicksale: vom Westen zurück in den Osten

EDUARD BEAUCAMP: Grenzen im Kopf. Die West-Seilschaften der Kunstszene

JENS KASSNER: Sächsische Schokoladenstücke. Ludwig in Leipzig IV: Im Bildermuseum sind 25 Werke aus den 1980er Jahren der DDR zu sehen

BETTINA JÄGER: Schloss Oberhausen gibt 162 DDR-Bilder nach Leipzig ab. Direktorin wehrt sich: „Keine Abschiebung“

504 *Bilderstreit-Station 13*  
*Ausstellung „60 Jahre, 60 Werke. Kunst aus der Bundesrepublik*  
*Deutschland von 1949 bis 2009“, Martin-Gropius-Bau, Berlin 2009*

MARCUS JAUER: Viel Rauch und Nichts. Die Bundeskanzlerin eröffnet in Berlin die Ausstellung „60 Jahre, 60 Werke“

CHRISTOPH HEIN: Die Freiheit, die ich meine. Ausgegrenzt zu werden, ist der Kunst förderlich – und dem Rückgrat: Warum Christoph Hein dem Verfassungsjubiläum fern bleibt – ein Offener Brief an die Bundesregierung

MATTHIAS FLÜGGE: Kunsthistoriker hält Ausstellung „60 Jahre, 60 Werke“ für „kunsthistorischen Blödsinn“

KLAUS STAECK: „Ziemlicher Unfug“. Klaus Staeck im *art*-Gespräch über die Ausstellung „60 Jahre, 60 Werke“. Der Präsident der Berliner Akademie der Künste erzürnt sich über Kuratoren und Konzept der Ausstellung im Gropius-Bau

SIEGFRIED GOHR: Die DDR-Kunst war nur ein Nebenkriegsschauplatz. Gegenrede an die Kritiker der Berliner Ausstellung „60 Jahre, 60 Werke“

512 *Bilderstreit-Station 14*

*Ausstellung „Kunst und Kalter Krieg. Deutsche Positionen 1945–1989“, Los Angeles, Nürnberg, Berlin, 2009/2010*

HANNO RAUTERBERG: Nun kann die Mauer fallen. Eine bahnbrechende Ausstellung in Los Angeles lehrt uns, die deutsche Kunst neu zu sehen. Sie begräbt die alten Ost-West-Feindbilder

ULF POSCHARDT: Gemalter kleiner Grenzverkehr. Wie nahe waren sich die Kunst der Bundesrepublik und der DDR? Eine große Ausstellung sucht nach Zwischentönen im Kalten Krieg

SEBASTIAN PREUSS: Der Vorhang war nicht so eisern: Eine Ausstellung in Nürnberg blickt erstmals vorbehaltlos auf die Kunst im geteilten Deutschland

HOLGER LIEBS: Zwei Künstler, ein Gedanke. Über den Eisernen Vorhang geschaut: Die Schau „Kunst und Kalter Krieg“ in Nürnberg

PETER H. FEIST: Schau mit Scheuklappen. Nach Nürnberg jetzt in Berlin: Kunst und Kalter Krieg. Deutsche Positionen 1945–1989

524 *Bilderstreit-Station 15*

*Ausstellung „60/40/20. Kunst in Leipzig seit 1949“, Museum der bildenden Künste Leipzig und Kunsthalle der Sparkasse Leipzig, 2009/2010*

MEINHARD MICHAEL: Von Anfang an. Leipziger Kunst aus 40 Jahren DDR und 20 Jahren wiedervereinigtem Deutschland im Bildermuseum und anderswo

SIGRUN HELLMICH: Blickwechsel zwischen den Generationen. Gute Kunst, aber auch Leipziger Allerlei und jede Menge Dünkel sind zu bestaunen in einer großen Schau in der Messestadt

SEBASTIAN PREUSS: Sprung über die Zeiten. Die Ausstellung „60/40/20“ blickt zurück auf die Kunststadt Leipzig vor und nach dem Mauerfall

UTA BAIER: Raus aus der Nische. Mit der Ausstellung „60/40/20“ zieht Leipzig ein Resümee seiner Kunst der letzten sechzig Jahre

JMD [KÜRZEL]: Im Labyrinth

SUSANNE ALTMANN: Die DDR-Formel. Ostdeutsche Kunst in Leipzig

PETER ARLT: Grandiose Bilderflut. Mit 250 Werken gewährt die Ausstellung 60/40/20 mehr als eine DDR-Rückschau

534 *Bilderstreit-Station 16*

*Ausstellungen „Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen“, Neues Museum Weimar, 2012/2013, „Schaffens(t)räume. Atelierbilder und Künstlermythen“, Kunstsammlung Gera, 2012/2013 und „Tischgespräch mit Luther. Christliche Bilder in einer atheistischen Welt“, Angermuseum Erfurt, 2012/2013*

ULRIKE KNÖFEL: Nebel des Wohlwollens. Kunst der DDR ist bis heute umstritten. In großen Teilen wird sie dem Publikum vorenthalten. Nun versucht sich eine Ausstellung in Weimar an einer Rehabilitation

JENS BISKY: Ikarus stellt die Flügel in die Ecke. Das Neue Museum in Weimar zeigt „Bildwelten in der DDR“. Ein überraschendes und befreiendes Schlusswort zum deutsch-deutschen Bilderstreit

NICOLA KUHN: Ich koch‘ mir meine Suppe. Dissidenz oder Opportunismus? Eine Ausstellung in Weimar versucht eine Revision der DDR-Kunst

INGEBORG RUTHE: Ikarus, Prometheus, Sisyphos. Bildatlas Kunst in der DDR – eine Schau in Weimar will Akzeptanz und faire Bewertung

JOACHIM GÜNTNER: Zerfall der Utopie. Die Weimarer Schau „Abschied von Ikarus“ liest die Bildwelten der DDR-Kunst kultursoziologisch.

JULIA VOSS: Auch östlich der Grenze gab es Künstler. In Weimar, Erfurt und Gera ist die Vielfalt und Eigenart der DDR-Kunst zu entdecken

SIGURD SCHWAGER: 20.000 Besucher hießen Weimars „Abschied von Ikarus“ willkommen. Die große Ausstellung mit Kunst aus der DDR schließt am Sonntag im Neuen Museum ihre Pforten

#### **IV. Anhang**

551 Autorenbiographien

558 Abkürzungsverzeichnis

559 Personenregister

569 Bildnachweis



## Vorwort

Die hier vorgelegte, auf neuesten Forschungen basierende Dokumentation des deutsch-deutschen Bilderstreites durchleuchtet eine Auseinandersetzung, die nicht allein das Kunstsystem betrifft. Seit 1990 (und mit Folgen bis heute) wurde der DDR-Kunst in diesem, viele Verletzungen erzeugenden Konflikt nachträglich oftmals jedes Existenzrecht abgesprochen – und zwar zuerst von Kunstexperten im Westen, viel leidenschaftlicher und folgenreicher jedoch von nonkonformen Künstlern und insbesondere durch jene, die aus dem „besseren Deutschland“ weggegangen waren, weil sie dem Diktat und der Autonomiebestreitung durch den „Kunststaat DDR“<sup>1</sup> hatten entgehen wollen beziehungsweise von diesem „ausgebürgert“ worden waren oder von denen, die bis zum Ende der DDR unter repressiven Einschränkungen und Feindsetzungen hatten leiden müssen.

Es handelt sich aber nicht allein um eine Abrechnung mit dieser Vergangenheit (die verständlicherweise einen analytisch-distanzierten Rückblick oft noch unmöglich macht), vielmehr auch um die Verarbeitung des Gesellschaftszusammenbruchs in der Folge des Endes der sowjetischen Hegemonie und mehr noch: um einen Stellvertretungsdiskurs im Prozess der ihm in Deutschland folgenden Wiedervereinigung.

Der vorliegende Dokumentationsband bündelt die für dieses Thema wichtigsten Ergebnisse von Analysen der Kunst in der DDR. Exemplarisch zu nennen wären dabei die systematischen Dokumentationsarbeiten und Ausstellungen, die Eckhart Gillen durchgeführt hat, sowie die Arbeiten einzelner Autorinnen und Autoren, die – wie Karin Thomas, Martin Damus, Peter Guth oder Hannelore Offner – weiterführende Studien zu einzelnen Gattungen und Aspekten vorgelegt haben.<sup>2</sup> Zu den Voraussetzungen einer Verwissenschaftlichung der emotional hoch aufgeladenen öffentlichen Diskurse gehörten auch Materialsicherungen und die Erfassung der Kunstwerke aus den Parteien und gesellschaftlichen Organisationen der DDR. Ein erstes Werkverzeichnis dieser von der Treuhand eingesammelten Werke wurde unter der Leitung von Monika Flacke im Deutschen Historischen Museum in Berlin erstellt. Sodann kam dieser Bestand in das von Herbert Schirmer gegründete Dokumentationszentrum „Kunst der DDR“ auf Burg Beeskow (heute: Kunstarchiv Beeskow).<sup>3</sup> Zahlreiche Ausstellungen, zum Teil

---

1 Vgl. Karl-Siegbert Rehberg: Kunstsoziologie als Gesellschaftsanalyse. Das Beispiel des „Kunststaates“ DDR und des (ostdeutschen) Transformationsprozesses seit 1990. In: *Sociologia Internationalis* 50 (2012), S. 49–86.

2 Vgl. zu den genannten Hauptautoren z.B. Eckhart Gillen, Rainer Haarmann (Hg.): *Kunst in der DDR*, Köln 1990; *Museumspädagogischer Dienst Berlin* [Günter Feist, Eckhart Gillen] (Hg.): *Kunstkombinat DDR. Eine Dokumentation 1945–1990*, Berlin 1990 und Günter Feist, Eckhart Gillen, Beatrice Vierneisel (Hg.): *Kunstdokumentation SBZ/DDR 1945–1990. Aufsätze, Berichte, Materialien*, Köln 1996; Karin Thomas: *Kunst in Deutschland seit 1945*, Köln 2002; Martin Damus: *Malerei der DDR. Funktionen der bildenden Kunst im Realen Sozialismus*, Reinbek b. Hamburg 1991; Peter Guth: *Wände der Verheissung. Zur Geschichte der architekturbezogenen Kunst in der DDR*, Leipzig 1995; Hannelore Offner, Klaus Schroeder (Hg.): *Eingegrenzt – Ausgegrenzt. Bildende Kunst und Parteiherrschaft in der DDR 1961–1989*, Berlin 2000; Eckhart Gillen: *Feindliche Brüder? Der Kalte Krieg und die deutsche Kunst 1945–1990*, Berlin 2009.

3 Nachdem die Freistaaten Sachsen und Thüringen sowie das Land Sachsen-Anhalt die aus ihren Gebieten stammenden Arbeiten aus Beeskow mit dem Argument abgezogen hatten, dass die Kulturhoheit der Länder eine zentrale Dokumentationsstelle nicht erlaube, sind weitere Bestände in dem in die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden integrierten Kunstfonds des Freistaates Sachsen, in das Museum Elisabethenburg in Meiningen sowie in die Dokumentationsstelle zur Erfassung von Kulturvermögen des Landes Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) gelangt.

selbst Ereignisse im Bilderstreit und in diesem Band ausführlich behandelt, wurden der Kunst aus der DDR gewidmet.

In Dresden begann Karl-Siegbert Rehberg 1993 mit Forschungen zu den veränderten Lebensbedingungen der Künstler nach der „Wende“. Seit 1996 konnte dann (vor allem in Zusammenarbeit mit Paul Kaiser) die Erforschung der DDR-Kunst im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingerichteten Sonderforschungsbereiches „Institutionalität und Geschichtlichkeit“ (SFB 537) durchgeführt werden.<sup>4</sup> Dem schloss sich das von den Herausgebern dieses Bandes im Institut für Soziologie der Technischen Universität Dresden und in Zusammenarbeit mit dem Dresdner Institut für Kulturstudien e.V. koordinierte und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Verbundprojekt „Bildatlas: Kunst in der DDR“ an, in dem mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (Galerie Neue Meister und Kunstfonds des Freistaates Sachsen), dem Kunstarchiv Beeskow und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam als Verbundpartnern sowie in einer vertieften Kooperation mit dem Museum der bildenden Künste in Leipzig ein Überblick über die DDR-Malerei gewonnen werden konnte. Die von der TU-Forschungsgruppe erfassten zirka 22.000 Kunstwerke aus 165 Sammlungen sollen durch eine über das Internet verfügbare Datenbank des Verbundprojektes und eine Buchpublikation auch einer breiteren interessierten Öffentlichkeit langfristig zugänglich gemacht werden.

Die öffentlichkeitswirksamste Präsentation dieser Forschungsergebnisse war jedoch die vom BMBF-Verbundprojekt in Zusammenarbeit mit der Klassik Stiftung Weimar vom 18. Oktober 2012 bis zum 3. Februar 2013 im Neuen Museum in Weimar gezeigte Ausstellung „Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen“.<sup>5</sup> Sie war begleitet von zwei Dependance-Ausstellungen: Im Angermuseum in Erfurt wurden unter dem Titel „Tischgespräch mit Luther“ religiöse Bildmotive aus dem atheistischen Staat gezeigt<sup>6</sup>, und in der Kunstsammlung Gera unter dem Titel „Schaffens(t)räume“ Künstler- und Atelierbilder.<sup>7</sup> Die Erfurter Ausstellung wurde von dem seit 2009 arbeitenden Dresdner Sonderforschungsbereich (SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“) mitveranstaltet, in dem auch weitere Analysen zur Kunstskralisierung durchgeführt wurden. Diese Verbindung von Forschung und kuratorischer Arbeit hatte sich auch schon in der von unserem DDR-Kunstprojekt im SFB 537 in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Museum der bildenden Künste dort und in der Kunsthalle der Sparkasse Leipzig vom 4. Oktober 2009 bis zum 10. Januar 2010 gezeigten Ausstellung „60/40/20. Kunst in Leipzig seit 1945“ bewährt<sup>8</sup>, in der die Kunstentwicklung im sozialistischen Staat am Beispiel dieses besonderen Zentrums der DDR-Malerei zur Darstellung kam. Seit dem Januar 2008 gibt es zudem den von Sigrid Hofer in Marburg koordinierten Arbeitskreis „Kunst in der DDR“ (mit eigener Schriftenreihe).<sup>9</sup>

---

4 Vgl. Paul Kaiser, Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): Enge und Vielfalt. Auftragskunst und Kunstförderung in der DDR – Analysen und Meinungen, Hamburg 1999 und Karl-Siegbert Rehberg, Paul Kaiser (Hg.): Abstraktion im Staatssozialismus. Feindsetzungen und Freiräume im Kunstsystem der DDR, Weimar 2003.

5 Vgl. Karl-Siegbert Rehberg, Wolfgang Holler, Paul Kaiser (Hg.): Abschied von Ikarus. Bildwelten in der DDR – neu gesehen, Ausst.-Kat. Neues Museum Weimar v. 18.10.2012–3.2.2013, Köln 2012.

6 Vgl. Kai Uwe Schierz, Paul Kaiser (Hg.): Tischgespräch mit Luther. Christliche Bilder in einer atheistischen Welt, Ausst.-Kat. Angermuseum Erfurt v. 21.10.2012–20.1.2013, Bielefeld 2012.

7 Vgl. Kunstsammlung Gera (Hg.): Schaffens(t)räume. Atelierbilder und Künstlermythen, Ausst.-Kat. Kunstsammlung Gera v. 20.10.2012–3.2.2013.

8 Vgl. Karl-Siegbert Rehberg, Hans-Werner Schmidt (Hg.): 60/40/20. Kunst in Leipzig seit 1945, Leipzig 2009.

9 Vgl. Sigrid Hofer (Hg.): Grenzgänge zwischen Ost und West. Schriftenreihe des Arbeitskreises Kunst in der DDR. Bd. 1, Dresden 2012.

Geht man von den in diesem Band dokumentierten und analysierten Stationen des deutsch-deutschen Bilderstreites aus, so kann die 2003 in der Neuen Nationalgalerie gezeigte und von Eugen Blume und Roland März kuratierte Ausstellung „Kunst in der DDR“ als ein wichtiger Schritt in Richtung einer Versachlichung der Kunstkontroversen angesehen werden. Anlässlich dieser Schau wurde in Zusammenarbeit des SFB 537 und der Stiftung Neuhardenberg vom 1. bis zum 3. August 2003 die Tagung „Bilderstreit – Die Debatte um die Kunst aus der DDR“ durchgeführt, deren Ergebnisse auch in die nun vorliegende Dokumentation des Bilderstreites eingegangen sind. Neben den Autorinnen und Autoren des Bandes danken die Herausgeber in besonderer Weise Claudia Petzold für deren sorgfältige Redaktion, an der auch Julia Gühne beteiligt war. Tino Heim ist für seinen wichtigen Beitrag beim konzeptionellen Entwurf dieses Buches zu danken, Siegfried Kaiser für die arbeitsaufwendige Unterstützung bei der Erstellung des Dokumentationssteils und nicht zuletzt Christian Heinisch als einem während des gesamten Entstehungsprozesses dieser Publikation stets anregenden und kenntnisreichen Mitarbeiter.

Die Publikation hätte nicht erscheinen können ohne großzügige Finanzierungshilfen, einerseits durch den SFB 537, dessen Sprecher, Prof. Dr. Gert Melville, dafür ebenso herzlich zu danken ist wie dem Geschäftsführer der Ernst von Siemens Kunststiftung, Prof. Dr. Joachim Fischer, der in besonderer Weise ein aktives Interesse an dieser Dokumentation zeigte. Schließlich sei dem Verlag, dort insbesondere Dagmar Boeck-Siebenhaar und Anne Keller, für ein geduldiges Engagement herzlich Dank gesagt.

Dresden im November 2013

Karl-Siegbert Rehberg und Paul Kaiser